Meinung

von
Mag. Saskia
Wagner

zwettl.red@
bezirksblaetter.com

Hohe Wogen

Die Wogen schlugen hoch, als die Diskussions- und Fragerunde zum Thema EKZ in der Wirtschaftskammer eröffnet wurde. Als Resultat der - gelinge gesagt - eher mager ausfallenden Informationspolitik seitens der Gemeinde war die Gerüchteküche das ganze letzte Jahr über schon ins Brodeln gekommen. Entsprechend emotional, weil verunsichert, reagierten die Zuhörer, als endlich die Möglichkeit bestand an Informationen zu kommen. Dies wäre vermeidbar gewesen, hätte die Gemeinde beim ersten Aufkommen von Gerüchten den Angriff gewagt und die Bevölkerung über den Status Quo informiert. Der gibt nämlich - zumindest wenn man den Stadtvätern Glauben schenken will - wenig Anlass zur Sorge, ist man doch über die Traumschlösserphase noch nicht hinaus. Dennoch jetzt schon die Bevölkerung mittels Information einzubeziehen wäre aber die beste Lösung: denn abgelehnt und gefürchtet wird am meisten das Unbekannte.

Impressum

Bezirksblatt Zwettl
A-3910 Zwettl, Neuer Markt 4
Telefon: 02822/54075, Fax: 02822 54075-20
E-Mail Anzeigen: zwettl@bezirksblaetter.com
E-Mail Redaktion: zwettl.red@bezirksblaetter.com

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber:
„Styria" Zeitungsverlag GmbH
6020 Innsbruck, Eduard Bodem-Gasse 4
Vorsitz Geschäftsführung: Gerhard Foettan

Redaktion: Mag. Saskia Wagner
Anzeigen: Johann Fraberger
Produktion, Anzeigen: Daniela Hofbauer

Bezirksblätter Niederösterreich
A-2700 St. Pölten, Pengerstraße 23a
Telefon: 02742-234, Fax: 02742-234-233
Chefredaktion: Siegfried Krabichler
Telefon Rechnungswesen: 0512 320-110
E-Mail Rechnungswesen:
buchhaltung@bezirksblaetter.com
E-Mail Großkunden: werbeagentur@bezirksblaetter.com

Layout: Bernhard Feurstein
Druck: Landesverlag Druckservice Wels

Sie mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Die Einsendungen von Artikeln und Fotografien an die Redaktion und das Einverständnis zur Veröffentlichung erfolgen freiwillig. Für Fotografien übernimmt keine Gewähr für unverlangte Beiträge und Rücksendung statt. Termine und Veröffentlichungen erfolgen nach Ermessen der Redaktion, ohne Rechtsanspruch.

EKZ: Chance oder Gefahr für Zwettl?

Das Einkaufszentrum-Projekt stand im Mittelpukt einer angeregten Diskussion in der Wirtschaftskammer

Wenig neue Informationen zum EKZ-Projekt in der Gartenstraße aber zahlreiche interessante Fakten rund um das Thema „Einkaufszentrum in Zwettl" sowie Stadtentwicklung gab es im Rahmen der Gesprächsrunde in der Wirtschaftskammer, zu der die Grünen geladen hatten.

Experten und Politiker diskutierten das Thema „Pro und Contra EKZ". Foto: Wagner

ZWETTL (wag). Nicht grundsätzlich ablehnend gegenüber einem Einkaufszentrum in der Zwettler Innenstadt zeigten sich Mag. Roland Murauer (geschäftsführender Gesellschafter der CIMA Österreich AG) und Josef Wallenberger (Regionalberatung GmbH Horn), die aber beide signalisierten: „Auf das ‚Wie' kommt es an."

Chancen und Risiken

Roland Murauer beleuchtete Chancen und Risiken, sowie die aktuelle Handelssituation in Stadt und Bezirk Zwettl und erklärte: „Zu einer modernen Handelslandschaft gehören auch EKZ und Fachmarktzentren." Außerdem verfügen Murauer zufolge attraktive und lebenswerte Stadtkerne über einen ausgewogenen Mix aus Einzelhandel, Dienstleistern und Gastronomie. „City-EKZ-Planungen stellen Gemeindeverwaltungen häufig vor eine Sondersituation", verdeutlichte Murauer. Die notwendigen Anforderungen an Politik und Verwaltung wären daher die Erstellung eines klaren Leitbildes, sowie kompetent zu verhandeln und rechtlich verbindliche Vereinbarungen mit dem Investor zu treffen. Wichtige Anforderung an das EKZ: eine verträgliche Größe - ca. 20 Prozent der bereits vorhandenen Verkaufsfläche - was im Fall von Zwettl rund 8.000m² ergeben würde - sowie eine räumlich-funktionale Lage, die das City-EKZ zu einer Bereicherung für die Innenstadt machen.

Josef Wallenberger bot einen Überblick über die Kaufkraftentwicklung am Standort Zwettl. Sein Resümee: Sowohl das Kaufkraftvolumen als auch die Kaufkraft-Eigenbindungsquote sind rückläufig, die Stadt Zwettl lebt jetzt schon vom Umfeld und ein großer Teil der Kaufkraft fließt von Zwettl weg, was Wallenberger zufolge sehr wohl am Angebot liegt.

Kaufkraft binden

„Die Frage ist: wie kann man in der Innenstadt mehr Kaufkraft binden? Ein innenstadtnahes EKZ kann ein wichtiger Impuls sein, das hängt aber stark vom ‚Wie' ab", verdeutlichte Wallenberger. Große Probleme von Zwettl und der Region seien der Bevölkerungsrückgang und die stark unterdurchschnittliche Kaufkraft, so Wallenberger.

„Das Waldviertel braucht ein starkes urbanes Zentrum für seine Entwicklung", zeigte Wallenberger eine Zukunftsperspektive für Zwettl auf.

Auswirkungen von EKZ

DI Dr. Gernot Stöglehner (BOKU Wien) beleuchtete das Thema Einkaufszentren aus raum- und umweltplanerischen Sicht, schilderte die Auswirkungen von EKZ, wie hohen Flächen- und Energieverbrauch, Belastung des Verkehrsnetzes etc. und gab zu bedenken: „Solange eine Widmung nicht erfolgt ist, kann die Gemeinde noch leitend eingreifen." Wichtig sei es dabei die Entscheidung aufgrund eines Leitbildes zu treffen.

Mit Spannung erwartet wurde auch das Statement von Zwettls Wirtschaftsstadtrat DI Johannes Prinz, der aber keine neuen Fakten präsentierte. „Ich bin für ein EKZ - aber nicht um jeden Preis", verdeutlichte Prinz seinen Standpunkt.

Christof Kastner, geschäftsführender Gesellschafter der Firmengruppe Kastner erklärte in seiner Stellungnahme: „Ich habe Sorge als Unternehmer und als Bürger." Zwettl brauche wirtschaftliche Impulse und dürfe kein Museum werden, dabei habe die Innenstadtentwicklung Priorität. „Ich bin für ein Innenstadtcenter, aber gegen das EKZ, wie es in der Gartenstraße geplant ist", so Kastner.

Größe des EKZ ist entscheidend

„Ein EKZ in dieser Größenordnung vor dem Hintergrund dieser Kaufkraft und Bevölkerungsentwicklung wird den Wettbewerb enorm verschärfen", gab Mag. Roland Murauer abschließend zu bedenken.

Josef Wallenberger versuchte die angeheizte Stimmung unter den Zuhörern zu entschärfen, indem er darauf hinwies, die Stadtgemeinde könne einem Investor nicht verbieten sich etwas anzuschauen. „Das Projekt scheint mir aber für diese Aufregung nicht konkret genug", mahnte Wallenberger zu einer weniger emotionalen Diskussion. „Die Stadtgemeinde ist nicht Betreiber des EKZ", erinnerte Wallenberger.

Das grundlegende Problem des Waldviertels sei die Bevölkerungsentwicklung, der Handel sei dabei nur eine - nicht unwesentliche - Nebenbühne.

Da Waldschratt

„I kaf üwaroi ein, im kloanstn Gschäftl und im Riesn-Supamoakt. Des Problem is nua, mit mia hot koana a Freid, i hob neimli koa Göd."

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll verlieh DI Richard Hackl das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Forstdirektor Hackl ist Leiter der Windhag-Stipendienstiftung für Niederösterreich/Forstamt Ottenstein sowie Leiter der Wirtschaftsbetriebe der Stifte Altenburg und Zwettl. Besonders gewürdigt wurde das überdurchschnittliche Engagement und die besonders umsichtige Wirtschaftsweise des Ausgezeichneten. Als Gratulanten stellen sich bei Richard Hackl (Mitte) DI Hubert Schwarzinger (Forstdirektor des Landes NÖ), Dr. Michael Widermann (Bezirkshauptmann Zwettl), DI Markus Reichenvater (GF des NÖ Forstvereins) und Abt Wolfgang Wiedermann (Abt des Stiftes Zwettl) ein. Foto: privat

Salon Margit
3931 Schweiggers, Windhagerstr. 14, Tel. 02829/7675

Aktion Juli & August: -10%
Waschen, Schneiden, Föhnen und Legen

Aktion September & Oktober: -20%
Dauerwellen